

Der Freiheitskampf

AMTLICHE GAUZEITUNG DER NSDAP.

AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 29. 13. Jahrgang

Freitag, 29. Januar 1943

Totaler Einsatz aller Heimatkräfte

Eine Verpflichtung gegenüber den Helden der Ostfront wird erfüllt Die Antwort auf den satanischen Verzweiflungsturm der Bolschewisten Das Ziel: den Weg zum deutschen Endsieg kürzen

Rekord-Opfersonntag: 50 Millionen RM.

Berlin, 28. Januar Aus dem Aufruf des Führers zum Kriegswinterhilfswerk 1942/43: Wenn aber in diesen gewaltigen Ringen aller Zeiten der deutsche Soldat unter kaum vorstellbaren Entbehrungen im Kampfe seine schweren Opfer bringt, dann ist die Heimat gerade in diesem Jahre noch mehr verpflichtet, auch das Höchste an ihren Opfern zu geben. Selbst dann wird sie nur einen Bruchteil von dem leisten, was unsere Wehrmacht an Lande, zur See und in der Luft vollbringt. Der fünfte Opfersonntag vom 10. Januar hat gezeigt, daß sich die Heimat dieser Verpflichtung immer mehr bewußt wird. Das vorläufige Ergebnis beträgt 44.904.606,30 RM., gegenüber der gleichen Sammlung des Vorjahres, die 34.766.889,35 RM. erbrachte. Also eine Zunahme von 10.137.716,95 RM., also um 29,16 v. H.

Alle Jahresklassen in England arbeitsverpflichtet

Stockholm, 28. Januar Der britische Arbeitsminister kündigte am Donnerstag im Unterhaus umfangreiche Bestimmungen an, die alle bisher noch nicht zur Kriegsarbeit Verpflichteten erfassen sollen. Tann wird es praktisch keine Jahresklasse mehr in England geben, die nicht in irgendeiner Form zum Kriegsdienst herangezogen ist. Außerhalb geht sofort zum zungewöhnlichen Frontkriegsdienst über nach einem hohen veränderten neuen Weich. In Kanada werden schon Frauen bis zu 65 Jahren in die Munitionsfabriken eingeteilt, da die jüngeren Jahrgänge fast reiflos bereits in der Rüstung tätig sind.

2000 unzuverlässige Gemeinderäte Frankreich aufgelöst. Seit Juni 1940 hat die französische Regierung über 2000 Gemeinde- und Stadträte aufgelöst und nahezu 800 Bürgermeister wegen politischer Unzuverlässigkeit abgelöst.

Der Widerstand der Stalingrad-Helden ungebrochen

Unerschütterlicher Abwehrwille in den Brennpunkten der Schlacht im Osten

Aus dem Führerhauptquartier, 28. Januar Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An den Brennpunkten der Abwehrschlacht im Osten halten unsere Armeen unter schwersten Kampf- und Weiterbedingungen dem Tode des Feindes unerschütterlich stand. In Stalingrad ist der heroische Widerstand der Verteidiger ungebrochen. Anstürze der Sowjets gegen die West- und Südfront brachen unter schweren Verlusten für den Feind zusammen. Starke von Schlachtfeldern und Panzern unterdrückte Angriffe der Sowjets im Westkaukasus scheiterten. Im Steppengebiet südlich des Manasch wiesen Panzerkräfte beständig feindliche Angriffe ab. Der Stab einer weitläufigen Schützendivision wurde gefangen. Motorisierte Einheiten künberten den Manasch-Don-Büchel von letzten Reihen des Feindes.

anterioren sowie sonstiges Kriegsmaterial eingebracht. Die blutigen Verluste des Feindes sind außergewöhnlich hoch. In der Schlacht an Ladoga erneuerte der Feind seine Panzer- und Infanterieangriffe auf breiter Front. Er wurde wie in den Vorjahren blutig abgewiesen und verlor dabei 19 Panzer. In Nordafrika beiderseitige lebhaftes Spätkampftätigkeit. Der Osten von Ägypten wurde von der Luftwaffe erneut schwer getroffen. Ein Handelsdampfer und ein Verkehrsflugzeug gerieten in Brand. Deutsche Jäger zerlegten im tunesisch-libanesischen Grenzgebiet einen britischen Jagdverband und schossen ohne eigene Verluste fünf feindliche Flugzeuge ab. Ein Versuch des Feindes, am Tage unter dem Schutz der Wolkendecke Ziele an der Deutschen Bucht mit Bomben zu belegen, scheiterte an der Jagd- und Flakabwehr. Acht vier-

motorige Bomber und ein weiteres feindliches Flugzeug wurden durch Jäger und Marine-Katastrillie abgeschossen. Bei nächtlichen Luftangriffen auf westdeutsches Gebiet hatte die Bevölkerung Verluste. An öffentlichen Gebäuden, Kulturstätten und Krankenhäusern sowie in Wohnvierteln entstanden Brandschäden. Bei diesen Angriffen wurden sechs Bombenflugzeuge abgeschossen.

Deutsche Unterseeboote versenkten, wie durch Sondermeldung bekanntgegeben, im Mittelmeer und im Nordmeer aus kleinen, stark gefährdeten Nachschubgeleitungen sechs Schiffe mit 28.000 BRT. Im Ozeanraum des Atlantik vernichteten sie trotz einer außergewöhnlichen Folge schwerer Stürme zwischen Gronland und dem Äquator weitere zehn Schiffe mit 75.000 BRT. Damit verlor der Gegner wiederum 16 Schiffe mit 103.000 BRT.

Tagesbefehl Marschall Mannerheims

Die Einheit Finnlands hat ihre höchste Bewährungsprobe bestanden

Helsinki, 28. Januar Anlässlich des 25. Jahrestages, an dem Marschall Mannerheim im Freiheitskampf des finnischen Volkes den Oberbefehl über die finnischen Truppen übernahm, um im Kampf gegen die Bolschewistenverbände Finnlands Freiheit endgültig sicherzustellen, erließ der Marschall von Finnland folgenden Tagesbefehl: Das vergangene Vierteljahrhundert hat in gemeinamer Anstrengung und aufbauender Arbeit unter der kühnen Bedrohung durch das bolschewistische Riesenreich dem finnischen Volk die wunderbare Kraft der inneren Einheit und nationalen Opferbereitschaft gegeben. Die Stärke der Einmütigkeit dieses kleinen Volkes zeigte sich in ihrer ganzen Größe in den schweren Monaten des Winterkrieges vor drei Jahren, und die gleiche Kraft gibt uns jetzt den

Antrieb, da wir zum dritten Male unseren heiligen Freiheitskrieg um unsere Existenz und Zukunft führen. Wir haben gelernt, daß das Vaterland als gemeinsamer Schatz allen gehört. Unter Krieg geht weiter. Das Schicksal des Landes steht immer noch auf der Waagschale. Seiner Zukunft gelten alle unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Arbeit, unsere Anstrengungen und unser Leben. An der Einmütigkeit liegt unsere Kraft. Zum Gedenken an den 25. Jahrestag des Beginns des finnischen Freiheitskampfes, in dem Finnland seine für zuvor erworbene Selbstständigkeit verteidigen mußte, fanden am Donnerstag an den finnischen und deutschen Feldengräbern in Helsinki feierliche Kranzniederlegungen statt, bei dem besonders auch des deutschen Anteils an diesem Krieg gedacht wurde.



Arbeit der Heimat für die Front. Frauen bei der Ueberprüfung der Munition (Alliatic)

Blickpunkt: Die Front

osk. Das Kanak des Heldenkampfes von Stalingrad findet seinen ersten Niederschlag in dem heute bekanntgegebenen Weich, das alle noch nicht voll im Arbeitsprozess stehenden deutschen Männer und Frauen zur Weidung zmeds Einiges im Interesse der Reichsverteidigung verpflichtet. Dieser Aufruf bildet eine erste Maßnahme, die nicht isoliert bleiben, sondern die Grundlage bilden wird für weitere Maßnahmen zur totalen Mobilisierung aller Kräfte des deutschen Volkes. Nach den Lehren, die aus den Ereignissen der letzten Zeit zu uns sprechen, bedarf es keiner Begründung mehr für dieses Weich, das von allen Deutschen als eine nationale Selbstverständlichkeit und ein Gebot der Stunde empfunden werden wird. In diesen Tagen, da unsere todesmutig kämpfenden Soldaten an der Front das äußerste

Das letzte Opfer des Soldaten zeigt auch der deutschen Frau die Pflicht!

an Kraft und Leistung hergeben, kann und darf die Heimat nicht zurückbleiben. Nun bedarf die das Neueste einwirkende Kraft neuer, gewaltiger Krafttätigkeiten der schaffenden Heimat. Die ganze Nation muß daher ihre starken Energiereserven sehr zur Entscheidung ansetzen. Starke Herzen, harte Hände! Wegen über den täglichen Opfern, die die Männer von Stalingrad und mit ihnen alle Frontsoldaten in der harten Winterchlacht des Orients am Schutz gegen die Gefahr der bolschewistischen Sturmflut bringen, ist das, was im Arbeitspflichtgesetz verlangt wird, eine einfache Dankeschuld. Es handelt sich nicht darum, einzelne Müdigungsglieder beiderlei Geschlechts aus ihren Schlupfwinkeln aufzukübeln und sie einer vernünftigen Weidung zuzuführen. Von denen, die es verstanden haben, sich bis ins vierte Kriegsjahr hinein ein mehr oder weniger friedensmäßiges Dasein zu bewahren, wäre kein Teil zu erwarten. Gewiß werden auch solche unerfrenliche Zellerfahrungen im Zuge der Generalmobilisation ausgemerzt werden, aber das ist nicht das Wesentliche, und eine solche beschränkte Aktion konnte auch niemals zu dem Kräfteanstieg werden, wie er jetzt erforderlich werden muß. Ueber den kleinen Kreis der mehr oder weniger bewußt abwärts Strehenden hinaus gilt es, in diesem hartesten Stadium des Krieges alle jene Volksträfte einem triegsgemäßen Arbeitseinsatz zuzuführen, die in

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.